Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 35 (1978)

Heft: 1

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Leserkreis

Wiedererlangte Gesundheit

Ende Juni 1977 gelangte nachfolgendes Schreiben von Frau W. aus B. an uns: Sie berichtete: «Für einen jungen Menschen und ganz besonders für eine junge Frau mit drei kleinen Kindern gibt es wohl nichts Schlimmeres, als die Gesundheit verloren zu haben. Als ich knapp 20 Jahre alt war, fingen vor 10 Jahren meine Beschwerden an, nämlich Kiefer- und Stirnhöhlenvereiterungen. Diese wurden mit Spülungen und unzähligen chemischen Medikamenten, vor allem mit antibiotischen Mitteln bekämpft. Statt besser wurde der Zustand jedoch schlimmer. Einer starken Niereninfektion folgten chronische Nieren- und Blasenbeschwerden. Unsägliche Kopfschmerzen plagten mich und die Blutsenkung war bedenklich. Die Lymphdrüsen hinter dem Ohr waren dauernd angeschwollen, und jede Grippe erwischte mich, von der bleiernen Müdigkeit gar nicht zu reden. Oft war ich am Ende meiner Kraft und total mutlos. Mein grösster Wunsch war, wieder so gesund zu sein wie in meinen Kindertagen. Dieser Wunsch ging durch Ihre wundervollen Heilmittel in Erfüllung.»

Es handelte sich dabei um Echinaforce, Urticalcin, Silicea D_6, Lachesis D_{12} nebst Cystoforce. Unterstützend wirkte dabei auch Cinnabaris D_3. Was durch diese Mittel erreicht werden konnte, erzählt der Bericht weiter. «Alle meine Beschwerden sind verschwunden. Seit mehr als einem Jahr habe ich keinen Schnupfen mehr gehabt, sonst plagte er mich das ganze Jahr hindurch. Ich bin nie mehr krank! – Mein behandelnder Arzt von früher war sprachlos, als ich zur Kontrolle kam, nachdem ich ungefähr ein halbes Jahr lang regelmässig Ihre Naturmittel, wie verschrieben, eingenommen hatte. Die Blutsenkung war normal, die Kieferknochen nicht mehr schmerzempfindlich, und ich konnte dem Arzt versichern, dass ich mich wunderbar fühle. Er hatte damit gerechnet, mich eines Tages wegen Hirnhautentzündung ins Spital einliefern zu müssen. Auch war er der festen Ueberzeugung gewesen, dass ich wohl mein Leben lang mit meinen Beschwerden geplagt sein würde.

Das Glücksgefühl, nun gesund zu sein, ist unbeschreiblich. Kein anderes Glück, als meine Gesundheit wieder erlangt zu haben, kann für mich grösser sein. Täglich danke ich dafür, dass es noch hilfsbereite Menschen gibt, denn ohne Ihre Hilfe würde sich wohl mancher verloren fühlen. Vielen Dank!»

Solch eine Dankbarkeit verpflichtet in gewissem Sinne, wenn man wirklich die Möglichkeit besitzt, auf solche Weise Leidenden das Leben zu erleichtern. Aus diesem Grunde sollten sich behördliche Instanzen nicht ungünstig beeinflussen lassen, indem sie durch Verbote harmloser, aber hilfreicher Naturmittel die Genesung Benachteiligter verunmöglichen.

Sojaforce erweist sich als wirksam

Frau L. aus H. fügte ihrem Schreiben vom Juli 1977 noch eine besondere Erfahrung mit Sojaforce bei. Sie schrieb: «Obwohl ich schon mehr als 20 Jahre Imperarthritica und Imperatoria einnehme, hatte ich infolge meiner Arthrose beim Gehen immer mehr oder weniger Schmerzen. Hauptsächlich, wenn ich abwärtsgehen musste. Nun nehme ich seit dem letzten Winter Sojaforce. Zu meiner freudigen Ueberraschung haben vor zwei Monaten die Schmerzen plötzlich aufgehört und seither bin ich völlig schmerzfrei. Es ist also anzunehmen, dass sich Sojaforce als Aufbaumittel auch auf die Kniegelenke ausgewirkt hat. Auch unsere Tochter machte gute Erfahrungen damit. Als Kindergärtnerin war sie oft übermüdet. Nun aber hat sie mehr Unternehmungslust und ist auch weit weniger schnell mehr müde.»

Es ist erfreulich, wenn Sojaforce vielseitig zu ergänzen vermag, was die heutigen Lebensanforderungen zu rasch und schonungslos verbrauchen.

Erfolgreiche Ekzembehandlung

Frau C. aus K. schrieb uns im Mai vergangenen Jahres, ihr Sohn habe wegen Ekzem an den Händen infolge Allergie seine Bäckerlehre aufgeben müssen, da die ärztlichen Salben und das Baden in verschiedenen Mitteln innert drei Monaten nichts geholfen hatten, denn seine Finger waren immer noch offen und wiesen tiefe Risse auf. Wir verordneten dann eine entsprechende Schondiät nebst Viola tricolor D_1 und Nephrosolid. Die offenen Stellen waren mit Echinaforce, Urticalcinpulver und Bioforcecrème zu behandeln. Weissmehl- und Weisszuckerprodukte waren völlig zu meiden. Zur Anregung einer besseren Drüsentätigkeit war noch Kelpasan einzunehmen.

Ende August berichtete die Mutter dann weiteres über den Zustand ihres Sohnes, der inzwischen eine Lehre als Verkäufer in der Lebensmittelbranche angetreten hatte, obwohl das Ekzem auch dort lästig für ihn war. Um so erfreulicher war die erfolgreiche Kur, denn die Mutter konnte berichten: «Schon nach einer Woche waren die Finger alle mit neuer Haut überzogen. Die tiefen Risse waren praktisch verheilt. Anfangs entstanden hie und da noch einige Risse, besonders bei entsprechender Arbeit, aber bald war alles gut. Voller Freude zeigte er beim nächsten Arztbesuch seine geheilten Hände, aber der Arzt wollte nicht wahrhaben, dass es nicht seine Mittel gewesen seien, die geholfen hatten.» Nun, die Hauptsache ist die Heilung und welchen Mitteln sie zu verdanken war, konnte bestimmt der Jüngling am besten selbst feststellen. Nur schade, wenn sich Aerzte auf diese Weise von der Güte der Naturmittel nicht überzeugen lassen, könnten sie dadurch doch manchen Leiden, besonders solchen, die sich hartnäckig äussern, Heilung verschaffen, ohne dass lästige Neben- oder Nachwirkungen den Erfolg als illusorisch erklären würden.

Kinderreiche Familie weiss sich zu helfen

Frau L. aus L. schrieb uns im letzten Mai, wie dienlich ihr und ihrer kinderreichen Familie unsere Ratschäge und Mittel seien. Ihr Bericht lautet: «Auch ich möchte einmal den guten ‚Vogel-Mitteln' ein Kränzlein winden. Wie oft haben mir diese sowie ‚Der kleine Doktor' den Arzt ersetzt. Bei Erkältungen halfen stets Echinaforce, Usneasan und Tannenknospensirup und ebenso bei Husten und Halsweh. Was den Husten anbetrifft, erhielten unsere Zwillingsbuben mit fünf Jahren gegen sehr starke Keuchhustenanfälle Thydroca, wodurch der Zustand erträglich wurde. Mein eitriger Stirnhöhlenkatarrh löste sich schon innert 12 Stunden nach Einnahme von Cinnabaris D_3. Urticalcin ist unsere tägliche ‚Vorspeise' bei den Mahlzeiten, die ich mit Ihren Kräutersalzen würze, wodurch die Speisen viel besser schmecken. Dies sind nur einige Beispiele, die zeigen, dass wir den ‚grossen Doktor' nur selten benötigen, und das will bei zehn Kindern bestimmt etwas heissen.»

Ja, gute Ratschläge und entsprechende Naturmittel lohnen sich für Familien mit reichem Kindersegen doppelt.

Las Palmas

Bei genügender Beteiligung führen wir ein Seminar über naturnahes Leben (Bio-Anbau, Ernährung etc.) auf Las Palmas (Kanarische Inseln) durch.
Dauer 2 Wochen im Januar 1978.
Besichtigungen, Wandern, Baden.
Näheres erfahren Sie durch
Postfach 138, 9470 Buchs/SG

Heilpraktiker-Fachausbildung

unter Aufsicht der
Union Deutscher Heilpraktiker
in Wochenendseminarien durch Med. Lehr- und Fortbildungsinstitut für Heilpraktiker
Institutsleitung Heilpraktiker E. P. Hohmann, Mitglied der Ges. Schweizer Naturärzte, 6000 Frankfurt (M), Postfach 700466

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung zur **Generalversammlung**
Dienstag, den 17. Januar, 20 Uhr,
im Restaurant «Urania», 1. Stock, Saal 3.
Der Vorstand erwartet einen guten Besuch.